



PROTOKOLL

DER 2. SITZUNG DES EINWOHNERRATES 2016, 8212 NEUHAUSEN AM RHEINFALL

Aufgrund technischer Probleme des Aufnahmegerätes war es leider nicht möglich, das Wortprotokoll im üblichen Rahmen zu verfassen. Es wurde mittels vorhandener Notizen der Gemeinderäte und Einwohnerräte erstellt. Es ist somit nicht ein vollständiges Wortprotokoll! Ich bitte um Entschuldigung, die Aktuarin Sandra Ehrat

Datum, Zeit, Ort **Donnerstag, 12. Mai 2016** **19.00 – 21.30 Uhr**
in der Aula Rhyfallhalle, Neuhausen am Rheinfall
 (vor der Sitzung findet um 18.30 Uhr in der Aula Rhyfallhalle die jährliche Präsentation des Ortsmarketings statt)

Präsenz 17 Einwohnerräte (ER)
 Gemeindepräsident (GP)
 4 Gemeinderäte (GR)
 Aktuarin

Vorsitz ER-Präsidentin Nil Yilmaz (SP)

Entschuldigt - ER August Hafner (SP)
 - ER Peter Gloor (SP)
 - ER Dario Di Ronco (CVP)
 - Gemeindeschreiberin Janine Rutz

Protokoll Das Protokoll der 1. Sitzung vom 21. Januar 2016 hat im Ratsbüro zirkuliert und ein paar kleine Änderungen und Korrekturen sind eingefügt worden. Es liegen sonst keine Beanstandungen vor. Es wird genehmigt und der Aktuarin, Sandra Ehrat, verdankt.

Mitteilungen - Keine

Neueingänge - Postulat von ER Jakob Walter (parteilos): Neuhausen tritt 2016 dem Verein Regionaler Naturpark Schaffhausen bei.
 - Kleine Anfrage von ER Peter Fischli (FDP): Zentrumsfrage.

Traktandenliste:

1. Bericht und Antrag betreffend Förderprogramm 2016 bis 2020
2. Bericht zur Kenntnisnahme betreffend Neuausrichtung der Verwaltungspolizei ab 2016
3. Interpellation von Arnold Isliker (SVP) vom 30. Juni 2015 betreffend Carparkplätze am Rheinfall
4. Interpellation von Arnold Isliker (SVP) vom 12. Oktober 2015 betreffend Parkplätze am Rheinfall
5. Interpellation von Jakob Walter (parteilos) vom 3. Dezember 2015 betreffend Rheinfall
6. Postulat Nr. 2016/1 von Marcel Stettler (CVP) vom 1. März 2016 mit dem Titel: Abfallkonzept bezüglich Abfallsäcke und Abfallmarken

Die Traktandenliste wird genehmigt.



Übrige beim Einwohnerrat liegende Geschäfte

Keine.

Erheblich erklärte und noch nicht erledigte Motionen und Postulate

1. **Postulat von Ruedi Meier (SP)** vom 15. Oktober 2012 betreffend Massnahmenplan zur Umsetzung der kantonalen „Leitlinien Frühe Förderung“ in der Gemeinde Neuhausen. (Fristerstreckung).
An der ER-Sitzung vom 13.12.2012 erheblich erklärt.
 1. Fristerstreckung an der ER-Sitzung vom 12.12.2013 bis 31.12.2014 beschlossen.
 2. Fristerstreckung an der ER-Sitzung vom 11.12.2014 bis 31.12.2015 beschlossen.
 3. Fristerstreckung an der ER-Sitzung vom 10.12.2015 bis 31.12.2016 beschlossen.

2. **Postulat von Felix Tenger (FDP)** vom 16. November 2012 betreffend Verbesserung der Verkehrssituation Kreuzstrasse für Velofahrer. (Fristerstreckung).
An der ER-Sitzung vom 13.12.2012 erheblich erklärt.
 1. Fristerstreckung an der ER-Sitzung vom 12.12.2013 bis 31.12.2015 beschlossen.
 2. Fristerstreckung an der ER-Sitzung vom 10.12.2015 bis 31.12.2019 beschlossen.

Pendente Kleine Anfragen

1. **Kleine Anfrage Nr. 2016/4 von Renzo Loiudice (SP)** vom 29. März 2016 mit dem Titel: Kinderfreundliche Gemeinde.



ER-Präsidentin Nil Yilmaz (SP)

Ich heisse Sie alle zur 2. Einwohnerratssitzung vom Jahr 2016 herzlich willkommen.

ER Arnold Isliker (SVP)

Leider wurde von einigen Einwohnerräten auf der Einladung zur heutigen Einwohnerratssitzung gar nicht bemerkt, dass vor der Sitzung noch die jährliche Präsentation des Ortmarketings stattfindet. Bitte dies in Zukunft deutlicher auf die Einladung schreiben.



TRAKTANDUM 1 Bericht und Antrag betreffend Förderprogramm 2016 bis 2020

Erläuterungen/Bemerkungen/Ergänzungen:

Gemeindepräsident Stephan Rawyler

Er erläutert nochmals die Details zu dieser Vorlage.

Eintretensdebatte:

ER Jakob Walter (parteilos)

Wir wissen nicht, was die Gemeinde-Beiträge überhaupt auslösen - ob jemand ihretwegen baut, oder ob er ohnehin baut und dann einfach noch die Beiträge abholt. Aber wenn Einzelne etwas tun, um die Klimaerwärmung etwas zu bremsen, nützt das allen. Es ist daher gerechtfertigt, wenn die Allgemeinheit diesen Leuten etwas zahlt. Wir unterstützen deshalb die Anträge und sind für Eintreten.

ER Christian Schwyn (SVP)

Die SVP-Fraktion ist für Eintreten.

ER-Vizepräsident Marcel Stettler (CVP)

Die CVP-Fraktion ist ebenfalls für Eintreten.

ER Markus Anderegg (FDP)

Auch die FDP-Fraktion ist bei diesem Geschäft für Eintreten.

ER Urs Hinnen (ÖBS)

Die ÖBS-Fraktion unterstützt diese Anträge und ist für Eintreten.

Gemeindepräsident Stephan Rawyler

Dankt dem Einwohnerrat für die gute Aufnahme dieses Geschäftes.

Keine Detailberatung.



Anträge:

1. Die Teilrevision der Verordnung über Energie-Förderbeiträge vom 11. August 2010 wird genehmigt.

Der Antrag wird mit 16 : 0 Stimmen bei 1 Enthaltung angenommen.

2. Zur Leistung von Beiträgen in den Jahren 2016 bis 2020 gemäss der Verordnung über Energie-Förderbeiträge vom 11. August 2010 wird ein Rahmenkredit von Fr. 200'000.00 bewilligt.

Der Antrag wird mit 15 : 1 Stimmen bei 1 Enthaltung angenommen.

3. Dem Fonds für Gemeindeentwicklung wird ein Betrag von Fr. 200'000.00 entnommen.

Der Antrag wird mit 16 : 0 Stimmen bei 1 Enthaltung angenommen.

4. Für zusätzliche energetische Massnahmen an der Gebäudehülle von Gemeindebauten in den Jahren 2016 bis 2020 wird ein Rahmenkredit von Fr. 200'000.00 bewilligt.

Der Antrag wird mit 16 : 0 Stimmen bei 1 Enthaltung angenommen.

5. Dem Fonds für Gemeindeentwicklung wird ein Betrag von Fr. 200'000.00 entnommen.

Der Antrag wird mit 16 : 0 Stimmen bei 1 Enthaltung angenommen.

Der Beschluss Ziff. 1 untersteht gemäss Art. 14 lit. a und Art. 25 lit. f der Verfassung der Einwohnergemeinde Neuhausen am Rheinfall vom 29. Juni 2003 (NRB 101.000) dem fakultativen Referendum.

Das Geschäft ist somit erledigt.



TRAKTANDUM 2 Bericht zur Kenntnisnahme betreffend Neuausrichtung der Verwaltungspolizei ab 2016

Erläuterungen/Bemerkungen/Ergänzungen:

Gemeinderätin Franziska Brenn

Sie gibt nochmals ein paar Erläuterungen und zusätzliche Bemerkungen zum Bericht ab.

ER Thomas Theiler (CVP)

Antrag:

ER Thomas Theiler (CVP) verlangt die Zurückweisung des Antrages, da der Gemeinderat gemäss Beschluss der Novembersitzung 2015 dem Einwohnerrat einen Bericht und Antrag zu diesem Thema vorlegen sollte und nicht einen Bericht zur Kenntnisnahme.

Der Antrag wird mit 17 : 0 Stimmen einstimmig angenommen.

Daraufhin bittet der Gemeinderat um eine kurze Pause, um die Sache zu besprechen. Der Gemeinderat schlägt dem Einwohnerrat anschliessend vor, den Bericht zur Kenntnisnahme in einen Bericht und Antrag umzuwandeln.

Antrag:

Der Rückweisungsantrag von ER Thomas Theiler (CVP) soll aufgehoben werden.

Der Antrag wird mit 17 : 0 Stimmen einstimmig angenommen.

Anschliessend wird das Geschäft wie gewohnt als Bericht und Antrag durchgearbeitet.

Eintretensdebatte:

ER Peter Fischli (FDP)

Die Fraktion der FDP stimmt dem dem Einwohnerrat vorgelegten Bericht und Antrag mit folgenden Anmerkungen und Hinweisen zu:

Die Anpassung aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen wie Parkplatz-Bewirtschaftung am Rheinfall und Wegfall der Schalterdienst-Entschädigung durch die SCHAFFHAUSER POLIZEI ist grundsätzlich sinnvoll.

- a) Schutz und Sicherheit sind wesentliche hoheitliche Leistungen, zu welchen auch die Gemeinde ihren Beitrag personell und materiell erbringen muss. Oder wie bereits schon Jeremias Gotthelf schrieb: "Im Hause muss beginnen, was leuchten soll im Vaterland".
- b) Ob die Grösse der verbleibenden organisatorischen Einheit „Verwaltungspolizei“



- die Funktionsfähigkeit sicherstellt und
 - noch eine Hierarchiestufe rechtfertigt müsste aufgrund der gemachten Erfahrungen zu einem späteren Zeitpunkt vom Gemeinderat beurteilt und berichtet werden.
NB: Ich würde mich mit einem entsprechend trefflich verfassten Rapport im Jahresbericht der Gemeinde zufrieden geben.
- c) Der Name der Organisationseinheit „Verwaltungspolizei“ suggeriert Schutz und Sicherheit bei genauer Betrachtung des Leistungskataloges ist aber klar ersichtlich, dass es sich bei dieser Polizei-Einheit um einen Etikettenschwindel handelt. Die einzige wirkliche Sicherheitsleistung ist die Patrouillen-Tätigkeit, welche wieder vermehrt wahrgenommen werden soll aber vom gesamten Stellenumfang weniger als 10 % ausmacht. Vielmehr geht es um eine Anhäufung von Verkehrs- und Bussendiensten mit allgemeinen Verwaltungstätigkeiten. Eine Namensänderung wäre unseres Erachtens angezeigt.
- d) Aufgrund des Arbeitsplatzes in der Gemeinde sind die Mitarbeiter des Gemeindefeldienstes (Entschuldigung, ich meine natürlich die Verwaltungspolizei) prädestiniert beim Tagespikett der Feuerwehr mitzuwirken. Dass wäre eine wahrhaftige Leistung zu Gunsten von Schutz und Sicherheit der Neuhauser Bevölkerung. Unseres Erachtens hätte dies durchaus auch synergetische Vorteile für unsere Gemeinde. Dass die Feuerwehr bei einem anderen Referenten als der Gemeindefeldienst angesiedelt ist, kann ja kein Hindernis sein, oder?

Auf den Bericht und Antrag wird einstimmig eingetreten.

Detailberatung:

Anschliessend findet eine längere Detailberatung statt bei der einige Fragen seitens des Einwohnerrates gestellt werden. Diese Fragen werden von den GR Brenn und Meier zufriedenstellend beantwortet.

Antrag:

Der Stellenplan bei der Verwaltungspolizei wird genehmigt.

Der Antrag wird mit 17 : 0 Stimmen einstimmig angenommen.

Das Geschäft ist somit erledigt.



TRAKTANDUM 3 Interpellation von Arnold Isliker (SVP) vom 30. Juni 2015 betreffend Carparkplätze am Rheinfall

Begründung:

Der Interpellant hat seine Interpellation bereits an der Einwohnerratssitzung vom 24. September 2015 begründet.

Beantwortung:

Gemeinderätin Franziska Brenn

Seit Einreichung der Interpellation von Einwohnerrat Arnold Isliker im Juli 2015, war bereits bekannt, dass ab 2016 eine neue Firma die Bewirtschaftung der Rheinfallparkplätze übernehmen wird. Es handelt sich um die Firma Real Estate, welche die Firma Reasco AG abgelöst hat. Der Gemeinderat wollte bis zur Beantwortung einige Erfahrungen mit dem neuen System gesammelt haben.

Der Kanton stellte am 22. Dezember 2015 das Parksystem um. Seit diesem Datum sind nur noch Schranken im Einsatz. In der Hochsaison und an Feiertagen ist jeweils eine Person seitens der Firma vor Ort. Mit dieser Anlage wird der Bewirtschaftungsaufwand reduziert, das Entrichten der Parkplatzgebühr sichergestellt und die Benutzerfreundlichkeit der Parkierungsanlage verbessert. Mit der neuen Schrankenanlage durchfährt der Reiscar die Einfahrtsschranke. Beim Busparkplatz wird eine Haltestelle für den Ausstieg der Gäste eingerichtet. Falls die PP am Rheinfall gefüllt sind, wird die VP weiterhin die Umleitungen auf Gemeindestrassen Richtung Burgunwiese vornehmen. Für Kurzbesuche oder Lieferungen ist die Durchfahrtszeit wie in allen Parkhäusern üblich, während 15 Minuten mit dem Einfahrtsticket offen. In der Zeit von 18 Uhr bis 9 Uhr kann auf PP 1/2/3 gebührenfrei parkiert bzw. ein- und ausgefahren werden.

Im Zusammenhang mit der Schranke musste die bestehende Strasse um wenige Zentimeter verbreitert werden. Der Kanton hat den Carparkplatz um zwei Plätze erweitert, was zu einer gewissen Entspannung beigetragen hat. Der Kanton stellt fest, dass die Anzahl Busparkplätze in der Regel ausreicht und es nur ganz wenigen Tagen zu Kapazitätsengpässen kommen könnte. Er erachtet die Preise von derzeit Fr.40.00 und Fr. 10.00 je angebrochene Stunde auf dem PP Rheinfall 2 und bei Fr. 20.00 auf der Burgunwiese als gerechtfertigt. Dies hält auch dem Benchmark stand, insbesondere auch deshalb, weil am Rheinfall keine Eintrittsgebühr verlangt wird. Reiscars, welche auf der Zürcher Seite beim Schloss Laufen parkieren, bezahlen seit dieser Saison ebenfalls Fr. 50.00.

Zu den Fragen:1 und 2:

Was gedenkt der Gemeinderat mit dem Kanton für eine Lösung zu suchen, damit die unhaltbare Situation ein Ende hat? Was bezweckt der Kanton mit der neuen Anlage für das PP-Konzept eingangs Rheinfallparkplätze?

Antwort:

Ein Teil der Antwort was das neue Konzept anbelangt wurde bereits beantwortet. Nun zum Praktischen, wie geht das überhaupt? Der Carchauffeur hat drei Möglichkeiten, wie er sein Fahrzeug parkieren kann:



1. Der Carchauffeur kann sein Fahrzeug, wie bisher auf PP 2 parkieren, die Gäste aussteigen lassen und die Gebühr vor der Ausfahrt am Kassenautomat entrichten. In diesem Fall beträgt die PP Gebühr Fr. 40.00 bis zu einer Stunde und ab einer Stunde zusätzlich Fr. 10.00 pro angebrochene Stunde.
2. Der Carchauffeur parkiert temporär (max. 15 Minuten) auf der eingerichteten Haltestelle und lässt die Gäste aussteigen. Anschliessend schiebt er sein Parkticket an der Kasse ein und bezahlt eine Gebühr von Fr. 15.00. Nach dem Zahlungsvorgang hat er 15 Minuten Zeit für die Ausfahrt. Bei der Ausfahrt erhält der Carchauffeur eine Quittung für das Parkieren auf der Burgunwiese. Beim Abholen der Gäste bezahlt er wiederum Fr. 15.00. Der Chauffeur bezahlt also insgesamt Fr. 30.00. Diese Massnahme wurde eingeführt, um das Wildparkieren im Gemeindegebiet unattraktiv zu machen.
3. Der Reiseкар fährt direkt die Burgunwiese an und lässt die Gäste dort aussteigen. Diese erreichen den Rheinfall anschliessend zu Fuss oder mit dem Rhyfallexpress. Die Parkgebühr beträgt in diesem Fall Fr. 20.00 ohne zeitliche Beschränkung.

Zu den Auswirkungen auf die Gemeinde:

Falls Cars im Dorf illegal parken, so werden diese von der VP oder SHPOL weggeschickt oder auch entsprechend gebüsst. Bis jetzt (die Saison hat noch nicht richtig begonnen) hatten wir keine nennenswerte Probleme mit Cars, die im Dorf parkieren.

Wir rechnen damit, dass mit dem neuen Parkregime am Rheinfall, weniger Cars im Zentrum zirkulieren werden. Bei der Hinfahrt muss der Chauffeur nur das Ticket ziehen. Dann geht die Schranke hoch. Bei der Ausreise haben wir keine Verkehrsbehinderungen auf der eigentlichen Rheinfall- und Nohlstrasse. Die Ausreise erfolgt erst nachdem das Ticket eingeschoben wurde.

Sollte der Chauffeur das Ticket nicht dabei haben oder nicht entwertet haben, so könnte ein Stau abwärts Richtung Rheinfall entstehen, der aber auf die Zirkulation auf der Rheinfallstrasse keine Auswirkungen haben sollte. Der Verkehr könnte oben trotzdem passieren.

Es wird relativ selten vorkommen, dass ein Car nicht ausreisen kann. Vielmehr werden es wohl Privatfahrer sein, die vergessen das Ticket zu entwerten und dann vor der Ausreiseschranke stehen.

Sollten mal Probleme entstehen (auch technische Defekte), so haben wir immer eine Pikettnummer des Unternehmers und des Kantons bei uns im Dienst. Die Schranken können im Notfall auch immer geöffnet und oben gehalten werden.

Niemand, weder die Gemeinde noch der Kanton, haben Interesse daran, dass die Cars nicht auf den offiziellen Carparkplätzen parkieren und wild nach Parkierungsmöglichkeiten im Quartier suchen. Der Kanton ist auf die Einnahmen aus der PP Bewirtschaftung inkl. der Cars für den Unterhalt und Betrieb der Anlagen am Rheinfall angewiesen.

Gemeindepräsident Stephan Rawyler

Beantwortung der Fragen 3 – 5.

ER Arnold Isliker (SVP)

Der Interpellant ist von der Beantwortung nicht wirklich zufrieden.



Diskussion:

Es findet eine kurze Diskussion statt.

Das Geschäft ist somit erledigt.



TRAKTANDUM 4 Interpellation von Arnold Isliker (SVP) vom 12. Oktober 2015 betreffend Parkplätze am Rheinfall

Begründung:

Der Interpellant hat seine Interpellation bereits an der Einwohnerratssitzung vom 24. September 2015 begründet.

Beantwortung:

Gemeinderätin Franziska Brenn und Gemeindepräsident Stephan Rawyler

Die weitere Frage vom Oktober 2015: „Was gedenken die zuständigen Gremien zu tun, dass beim Einfahren in die neu erstellte Bucht für Busse keine Rückstaus entstehen? Und wie soll allenfalls der Normalverkehr von und zum Nohl, sprich zum Rundbuck, problemlos zirkulieren können?“

Bisher sind keine nennenswerten Probleme mit den Cars aufgetaucht. Die Chauffeure nehmen ihr Ticket und fahren ein. Bei hohem Verkehrsaufkommen (dies haben wir auch schon festgestellt) steht ein Mitarbeiter der Firma Real Estate und löst die Tickets bereits bei der Einfahrt des Cars. So kann dies rationeller und schneller geschehen. Auch auf dem Parkplatz 4 hinten Richtung Nohl ist jeweils ein Mitarbeiter der Real Estate vor Ort und übergibt die Tickets bereits bei der Einfahrt dem Fahrzeuglenker. So sollte es weniger Stau, vor allem vor der Einfahrt Parkplatz 4 geben. Das gleiche System gilt auch vorne bei den Cars. Wie die Systeme bei hohem Verkehrsaufkommen in der Hochsaison laufen, dies wird sich zeigen.

ER Arnold Isliker (SVP)

Der Interpellant ist von der Beantwortung nicht wirklich zufrieden.

Diskussion:

Es findet eine kurze Diskussion statt.

Das Geschäft ist somit erledigt.



TRAKTANDUM 5 Interpellation von Jakob Walter (parteilos) vom 3. Dezember 2015 betreffend Rheinfall

Begründung:

ER Jakob Walter (parteilos)

Es findet keine zusätzliche Begründung statt.

Beantwortung:

Gemeinderätin Franziska Brenn

Der Interpellant nimmt Bezug auf die Interpellation betreffend Rheinfalltourismus der SP Fraktion von 1991, mit Erstunterzeichner Peter Gloor welche vom damaligen Gemeindepräsidenten, Hanspeter Lenherr beantwortet wurde. Nach der Präsentation von Einnahmen und Ausgaben schliesst er mit dem Fazit, dass der Rheinfall Tourismus insgesamt ein kleines Geschäft für die Gemeinde sei. Der Interpellant möchte die damals erhobenen Zahlen aktualisiert haben. Nun ist es ja so, dass vor einigen Jahren das Rheinfallgebiet vom Kanton Schaffhausen im Baurecht übernommen wurde. Demnach ist es nicht möglich die damals erhobenen Zahlen zu ersetzen. Damit verbunden sind auch die fehlenden Parkierungsgebühren. Weshalb damals die Steuereinnahmen der Rheinfallbetriebe in aller Öffentlichkeit ausgebreitet werden konnten, ist heutzutage mit dem Datenschutzgesetz nicht mehr vereinbar. Damals hatte auch eine Person des Gemeinderates Einsitz in der kantonalen Pensionskasse, welche Besitzerin des Restaurant Park war. Die Steuereinnahmen der heutigen Rheinfall Betriebs AG mit dem Verwaltungsräten Thomas Burkhardt, Thomas Mändli und André Müller können ohne eigene Aktien nicht eingesehen werden. (und ich bin nicht Aktionärin). Auch deren Bonität könnte ich lediglich überprüfen, wenn ich Premium Mitglied wäre (auch zu diesem Club gehöre ich nicht). Die Gemeinde profitiert demnach nicht mehr von den früheren Einnahmen. Im Gegenzug führt die Gemeinde weder Arbeiten mehr am Rheinfall aus noch trägt sie Verantwortung für die Infrastruktur. Das heisst wir, die Gemeinde, sind weiter weg vom ganzen Geschehen, auch wenn ein Teil des Rheinfalles zum Glück immer noch auf unserem Gemeindegebiet liegt (ich sage zum Glück, ich bin stolz darauf, wenn auch ohne Grund).

Wie Sie wissen, entrichtete die Gemeinde Neuhausen am Rheinfall einen jährlichen Beitrag von Fr. 4.00 pro Einwohner und Einwohnerin an die Organisation Schaffhauser Land Tourismus zur Förderung des Tourismus. Mit der Ablehnung des kantonalen Tourismusgesetzes im Oktober 2015, entschied der Einwohnerrat anlässlich der Budgetsitzung 2016, dass vorerst die Hälfte des Betrages überwiesen werden soll, bis die weitere Planung betreffend neuem Tourismusförderungsgesetz klar ist. Die Gemeinde hat die Hälfte des Gemeindebeitrages 2016 von Fr. 20'650.00 bereits überwiesen. Die zweite Tranche ist noch geschuldet.

Die Organisation Schaffhauser Land Tourismus (SHLT) hat nach der Ablehnung des Tourismusgesetzes unverzüglich Sparmassnahmen im Personalwesen und Marketing eingeleitet. Seit dem 21. März 2016 liegt nun bereits der neue Bericht und Antrag der Schaffhauser Regierung für ein Tourismusförderungsgesetz beim Kantonsrat. Der Bericht und Antrag nimmt im Wesentlichen die Vorschläge der von SHLT eingesetzten Task-Force auf. Das vorgeschlagene Tourismusförderungsgesetz knüpft die Vergabe der Förderungsbeiträge an klar definierte und messbare Wirkungsziele. Die Beiträge an die Tourismusförderung sollen durch den Kanton mit



Fr. 250'000.00 (vorher Fr. 450'000.00) durch die Gemeinde Fr. 4.00 (Stadt SH, Stein am Rhein und Neuhausen am Rheinfall) respektive Fr. 2.00 (übrige Gemeinden) pro Einwohner sowie mittels einer Beherbergungstaxe von Fr. 2.50 pro Gast und Nacht mitfinanziert werden.

Dem Gemeinderat ist klar, dass Schaffhauserland Tourismus nach der Abstimmungsniederlage vom 18. Oktober 2015, schwierige Zeiten bewältigen musste. Er anerkennt auch die unternommenen Sparanstrengungen, welche SHLT unverzüglich in die Wege geleitet hat und dass seit dem 21. März 2016 bereits ein neues Tourismusförderungsgesetz dem kantonalen Parlament vorliegt, ist eine beachtliche Leistung, welche der Gemeinderat mit Wohlwollen zur Kenntnis nimmt.

Dem Gemeinderat ist die Wichtigkeit des Tourismus für Gemeinde und Kanton sehr wohl bewusst, da die Leistungen des zuständigen Tourismus zu einem nicht unerheblichen Teil zum Service Public gehören. Gleichwohl hat die Mehrheit des Gemeinderates an seiner Sitzung vom 26. April 2016 entschieden, auf die Ausrichtung der zweiten Tranche von Fr. 20'650.00 so lange zuzuwarten, bis allseits eine befriedigende Lösung gefunden sein wird und die Verhandlungen im Kantonsrat abgeschlossen sein werden.

Und nun wird auch die zweite Frage des Interpellanten beantwortet, ob es finanziell gerechtfertigt wäre, den Neuhausern neben der Erduldung des Touristenverkehrs auch eine doppelte Abgabe an die Tourismusorganisation zuzumuten.

Die Mehrheit des Gemeinderates sieht es als erwiesen an, dass sie zusammen mit Schaffhausen und Stein am Rhein zu den Leuchtturmgemeinden gehören soll und damit die doppelten Beitrag bezahlen soll, als die Klettgauergemeinden. Diese und das Blauburgunderland wurden ja betreffend Tourismus in den vergangenen Jahren besonders stark gefördert.

ER Jakob Walter (parteilos)

Ist der Gemeinderat bereit, mit Zähnen und Krallen sich gegen den doppelten Beitrag von Neuhausen zu wehren? Ansonsten ist er mit der Beantwortung zufrieden.

Diskussion:

Es findet eine kurze Diskussion statt.

Das Geschäft ist somit erledigt.



TRAKTANDUM 6 Postulat/Motion Nr. 2016/1 von Marcel Stettler (CVP) vom 1. März 2016 mit dem Titel: Abfallkonzept bezüglich Abfallsäcke und Abfallmarken

*Begründung:*ER-Vizepräsident Marcel Stettler (CVP)

Er begründet seine Interpellation.

*Stellungnahme:*Gemeindepräsident Stephan Rawyler

Der Gemeinderat ist bereit, dieses Postulat entgegenzunehmen. Bittet den Postulanten aber, das Geschäft in eine Motion umzuwandeln.

ER-Vizepräsident Marcel Stettler (CVP)

Er wandelt das Postulat in eine Motion um.

*Diskussion:*ER Daniel Borer (SP)

Einwohnerrat Stettler fordert mittels Postulat vom Gemeinderat einen Bericht und Antrag für ein Abfallkonzept zur Vorlage vor den Einwohnerrat. Hintergrund ist die aus seiner Sicht nicht zufrieden stellende Praxis des Abfallmarkenverkaufs und der Entsorgungsdisziplin einzelner Einwohner. Auch die Fraktion der sozialdemokratischen Partei ist sich der teilweise verantwortungslosen Entsorgungspraxis gewisser Mitbewohner bewusst und ärgert sich darüber. Abfallsünder dingfest zu machen ist ein unangenehmes und vielfach leider erfolgloses Unterfangen. Wir sind davon überzeugt, dass die Gemeinde das Nötige unternimmt, um Abfallsünder mit vernünftigen Aufwand zu entlarven und das Vergehen zu ahnden. Wir vertrauen auf unseren Entsorgungsdienst, Problemfälle mit gehäufter, wilder Entsorgung zu registrieren und mit Nachdruck dafür zu sorgen, dass die geltenden Gesetze angewendet werden. Was die Ablösung von Abfallmarken und deren Ersatz durch Abfallsäcke betrifft, teilen wir die Meinung der Gemeinde, dass ein solches System für Neuhausen alleine ohne Einbezug weiterer Gemeinden nicht besser wäre als das Markensystem. Säcke sind wie auch Marken grundsätzlich fälschbar. Marken haben den klaren Vorteil, dass sie mit geringstem logistischem Aufwand überall verkauft werden können. Weiter können sie auf alle Säcke jedes Herstellers geklebt (und noch besser um das Zugband befestigt) werden. Damit behält der Konsument die Freiheit, seine Säcke dort zu kaufen, wo er will, auch wenn das einmal nicht in Neuhausen sein sollte. Die Fraktion der SP Neuhausen hat sich an der Fraktionssitzung entschlossen, das Postulat nicht zu unterstützen. Da uns der Gemeindepräsident jetzt aber mitgeteilt hat, dass durch den Wechsel von Marken auf ein Sacksystem bis Fr. 50'000.00 jährlich gespart werden könnte, wollen wir uns dem Vorschlag nicht verschliessen, die von einem Postulat zur Motion geänderte Forderung nach Abklärung der Möglichkeiten zur Schaffung eines



Abfallsacksystems zu unterstützen. Deshalb stimmt die Fraktion der Motion zu und freut sich auf Bericht und Antrag des Gemeinderates zu diesem Thema.

ER Michael Bernath (ÖBS)

Wir von der ÖBS erkennen das Problem, finden aber dies könnte auch anders gelöst werden mit Säcken nach ökologischem Standard, also abbaubare Schaffhauser Säcke zum Beispiel. Auch sollte mehr Wert auf die Trennung des Abfalls gelegt werden, weil wenn man draussen an den Bergen von Abfallsäcken vorbeiläuft, und die Säcke, ich nehme an von Tieren in der Nacht aufgerissen wurden, sieht man dass der Abfall zum Teil nicht recycelt ist, wenn hier Gemeindeprävention geleistet würde, wäre hier auch geholfen.

ER Peter Fischli (FDP)

Die Fraktion der FDP hat das Geschäft behandelt und gibt dem Postulent bzw. neuerdings Motionär zu Gehör:

Um wieder einmal aus Goethes „Faust“ zu zitieren: „Die Botschaft hör ich wohl, allein mir fehlt der Glaube,...“ dass das Verhalten unserer Mitmenschen sich ändert ob jetzt Abfallmarken oder Abfallsäcke zum Einsatz kommen.

Wer genügend kriminelle Energie hat um zu Fälschen wird dies tun, gleich ob Marke oder Sack. Entsprechend war die Antwort des Gemeinderates vom 16. Februar 2016 aus unserer Sicht vollständig und erschöpfend.

Bedauerlicherweise wird auch der, an und für sich, gut gemeinte Vorstoss von Marcel Stettler nichts an der Entsorgungsdiziplin ändern.

Ausser Extra-Kosten für Extra-Säcke wird uns unterm Strich nichts bleiben – Sorry!

Wir Freisinnigen sind wirklich nicht für: „Koste es was es wolle“ NEIN wirklich nicht.

Deshalb empfehlen wir dem hochgeschätzten Einwohnerrat ein deutliches NEIN!

Die restlichen Fraktionen sprechen sich der Motion gegenüber mehrheitlich positiv aus.

Der Einwohnerrat erklärt die Motion mit 15 : 2 Stimmen als erheblich.

Das Geschäft ist somit vorerst erledigt.



ER-Präsidentin Nil Yilmaz (SP)

Wir treffen uns zur nächsten Einwohnerratssitzung am Donnerstag, 2. Juni 2016. Ich bedanke mich für das aktive Mitmachen und wünsche allen einen schönen Abend. Die Sitzung ist somit geschlossen.

Für den Einwohnerrat Neuhausen am Rheinfall

Nil Yilmaz
Präsidentin

Sandra Ehrat
Aktuarin